

Protokoll der LAK vom 27.01.2019

Anwesende:

Uhrmann Daniel (Universität Ulm), Baier Paul (Universität Ulm), Livieri David (Hochschule Offenburg), Tang, An (KIT), Mohr Lukas (PH Schwäbisch Gmünd), Frank Emanuel (PH Schwäbisch Gmünd), Bauer Andreas (Hochschule Mannheim), Arnold Henrike (Universität Heidelberg), Baltrun Marc (Universität Heidelberg), Frey Georg (DHBW), Günther Eric (DHBW), Herbers Steve-Mattes (Universität Ulm), Bühler Jacob (Universität Tübingen), Potthoff Justus (Universität Tübingen), Mayer Dennis (Hochschule Ravensburg-Weingarten), Lente Niklas (Hochschule Furtwangen), Mühl Matthias (Hochschule Furtwangen), Fleig Philipp (HFU), Kibele Robert (Hochschule der Medien), Birkenmaier Dominik (Universität Tübingen), Boettger Tim O. (Universität Freiburg), Mauermann Marah (Universität Freiburg), Renneberg Daniel (Akad university), Frietsch Sarah (PH Karlsruhe/Präsidium), Zerfowski Christoph (Universität Hohenheim), Schnappauf Sonja (HVF Ludwigsburg)
+1

Stimmberechtigte: 16

Anwesende: 28

Protokoll: Dominik Birkenmaier

Beginn 12:04 Uhr

Top1: Begrüßung und Formalia

Es erfolgt die Begrüßung durch die Vorsitzende.

Leo lässt sich entschuldigen, er weilt heute auf der LAK in Bayern.

Die Vorsitzende Sarah Frietsch stellt sich zur Sitzungsleitung bereit.

Dominik Birkenmaier aus Tübingen stellt sich bereit zur Wahl als Protokollant.

Die Prüfung der Beschlussfähigkeit ergibt, dass zum aktuellen Zeitpunkt 10 Hochschulen anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit wird somit festgestellt.

Die Sitzungsleitung und der Protokollant werden ohne Gegenrede einstimmig angenommen.

Aus der Mitte des Plenums kommt die Bitte, die Novellierung des LHG mit auf die Tagesordnung zu setzen.

Ebenso soll der Bericht des AK Lehramt als eigener TOP aufgenommen werden.

Die geänderte Tagesordnung wird zur Wahl gestellt.

Die neue Tagesordnung wird ohne Gegenrede einstimmig angenommen.

Top2: Bericht aus dem Präsidium

LaStuVe Treffen hat im Saarland stattgefunden. Sarah war da, schlägt aber vor den Bericht auf die nächste LAK zu schieben. Aktuell wartet das Präsidium noch auf das offizielle Protokoll des Treffens. Das nächste Treffen wird in Halle oder Magdeburg stattfinden.

Leonard weilt heute zudem auf der LAK in Bayern bei der bisher größten LAK Bayerns mit mehr als 30 Standorten.

Zur Verbesserung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen allen Standorten und innerhalb der LAK hat das Präsidium zudem einige Anregungen, um die Arbeit zu erleichtern und zu verbessern. Insbesondere sollen die LAK Sitzungen und die AK Arbeit vereinfacht werden. Hier ergeben sich vor allem bei der Protokollführung Möglichkeiten, die Arbeit zu erleichtern. Zukünftig soll nach Möglichkeit ein PAD etabliert werden, in dem alle mitschreiben können. Diese Handhabung empfiehlt sich vor allem für den TOP Rundgang der Hochschulen, da jede Hochschule so gezielt und in Ruhe die einzelnen Fragen beantworten kann. Der Protokollant kann dann die eingetragenen Ergebnisse aus dem PAD in das Protokoll übertragen. Das Präsidium sieht sich außerdem derzeit nicht in der Lage zusätzlich auch noch die volle Sitzungszeit über zu protokollieren. Das Präsidium bittet die Ausrichter daher zukünftig um die Protokollführung. Außerdem soll die AK Arbeit wieder intensiviert werden. Es liegt derzeit vor allem ein Transparenzproblem vor, da die aktuellen Diskussionen abseits der LAK kaum öffentlich sind. Dadurch entsteht ein Mangel an Informationen an den verschiedenen Standorten. Vor allem der Zugriff auf Informationen stellt sich schwierig dar. Die Arbeit soll mit PADs bzw. Protokollen

transparenter gestaltet werden, die öffentlich zugänglich sind oder aber über die entsprechenden Verteiler der LAK versendet werden.

Top 3 Rundgang der Hochschulen

Es liegt inzwischen ein von Sonja Schnappauf angelegtes PAD vor, in dem alle mitschreiben und Dinge eintragen können. Nachfolgend findet sich ausformuliert die dort zu findenden Einträge der verschiedenen Hochschulstandorte sowie die Ergänzungen durch den Protokollanten.

Folgende Fragen liegen vor:

1. Wie praktiziert ihr an euren Hochschule die Ämterübergabe (AStA-Vorsitz, Referate etc.)? Welche Öffentlichkeitsarbeit wird gemacht, wie werden die Referate präsentiert? Wie werden die Wahlausschreibungen/-bekanntmachungen durchgeführt? Finden spezielle Workshops/Arbeitswochenenden etc. statt bezüglich der Amtsübergabe vor Beginn der Amtszeit?
2. Sind innerhalb eurer Studierendenschaft für Amtsträger*innen Aufwandsentschädigungen vorgesehen? Wer hat welchen Anspruch? Sind AWE projektbezogen (also auf Antrag bewilligt) oder gibt es Pauschalen? Inwieweit werden AWE vor Ort kontrovers diskutiert?
3. Spendet eure Studierendenschaft an externe Organisationen (abseits von Mitgliedsbeiträgen), z.B. dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren? Ist dies im Haushaltsplan verankert bzw. wie wird es verbucht und deklariert? Gibt es zum Thema Spenden Aussagen eurer Finanz-/Rechtsaufsicht?
4. Werden auch die anderen Verfassten Studierendenschaften steuerpflichtig? Wenn ja gibt es einen zentralen Topf? Habt ihr eine*n Steuerberater*in? Werden die Steuern auf die Fachschaften umgelegt?
5. Wie ist die Form der Buchführung in der VS?
6. Gibt es Reaktionen/Aktionen der Verwaltung der Hochschule bezüglich der Hochschulfinanzierung im Hinblick auf das baldige Ende des aktuellen

Finanzierungsvertrags? Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Hinblick auf das nahende Ende des aktuellen Finanzierungsvertrags aus?

7. Gibt es eine Einführungswoche für Erstis? Wenn ja wer macht/organisiert was (AStA StuPa)?

8. Habt ihr an euren Hochschulen bereits auf die Denkschrift des Landesrechnungshofs zur Finanzierung der StuWe reagiert? Falls ja – wie? Falls nein – noch was geplant?

9. Wie hoch sind die aktuellen Hiwi-Löhne bei euch?

10. Habt ihr einen Datenschutzbeauftragten? Wenn ja- intern oder extern?

KIT

1. Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung der Referate erfolgt hauptsächlich durch Facebook und das AStA Magazin. Außerdem wird die Website regelmäßig gepflegt. Der AStA ist zu Beginn des Semesters nicht vollständig besetzt. Neue werden im Laufe des Semesters hinzugezogen. Neue Referenten werden von den Vorgängern und Vorgängerinnen eingearbeitet. Alle wichtigen Infos finden sich aber auch im eigenen "AStA-Wiki".

2. Aufwandsentschädigungen sind grundsätzlich nur für Mitglieder des Vorstandes der Studierendenschaft und des erweiterten Vorstands möglich.

3. Nein

4. keine Angabe

5. Die Buchführung läuft über das Finanzreferat und die festangestellten MitarbeiterInnen.

6. keine Angabe

7. Ja, die Einführungswoche wird in Kooperation mit den Fachschaften organisiert.

8. Wird derzeit diskutiert im Studierendenparlament.

9. Grundsätzlich liegt der Hiwi-Lohn bei 9,16 Euro. Nach dem Erwerb des Bachelorabschluss gibt es studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte. Der Unterschied wirkt sich aber finanziell nur unwesentlich aus. Es ist in beiden Fällen eine Spanne zwischen 9,16 und 10,68 Euro. Was konkret bezahlt wird, bestimmt das

Institut, in Nord wie Süd. Nach Erwerb des Masterabschlusses gibt es nur die wissenschaftlichen Hiwis mit einer Bezahlung von 14,49 Euro.

10. Wird intern benannt. AStA Referent übernimmt das Amt und nimmt dafür an Fortbildungskursen teil.

Hochschule Mannheim

1. Der StuRa beschließt, welche AStA-Referate es geben soll und schreibt die Stellen aus (per Mail an alle Studierende). Das erfolgt dann möglichst zeitnah nach den Hochschulwahlen im Juni. Bisher gibt es nur eine rudimentäre Beschreibung der Referate auf der Website <https://www.vs.hs-mannheim.de/asta/referate-und-mitglieder.html>. Die Ämterübergabe funktionierte bisher meist durch Überlappung der Amtszeiten von erfahrenen und neuen Amtsträger*innen, auch mithilfe von Arbeitswochenenden.

2. AStA-Vorsitz/-Finanzreferent*in: 450 EUR/Monat

Referatsleiter*innen: 200 EUR/Monat (maximal, nach Ermessen des AStA-Vorsitz)

StuRa-Präsidium: je 100 EUR/Monat

stud. STW-Verwaltungsrat: 20 EUR/Monat

stud. Senatoren: je 20 EUR/Monat

Finanzreferent*in kann auf Antrag Aufwandsentschädigungen für folgende Anlässe bewilligen: 20 Euro für die Leitung einer Veranstaltung ab 40 teilnehmenden Studierenden, 40 Euro für die Leitung einer Veranstaltung ab 100 teilnehmenden Studierenden, individuell für arbeitsintensive Einzelleistungen für die Studierendenschaft. Die auszahlbare Jahresgesamtsumme je Studierendem beträgt 100 Euro.

3. Es gibt Überlegungen, ob man Spenden an Bayerische Kommilitonen tätigen kann bzw. darf. Daher auch die Frage. Problem: Es handelt sich nicht um die Förderung eigener Studierenden.

4. Bisher nicht steuerpflichtig geworden. Bisherige Veranstaltungen werfen keine Gewinne ab bzw. die VS geht keiner wirtschaftlichen Betätigung nach. Kein Steuerberater. Im Falle einer Steuerpflicht würden die Kosten nicht auf Fachschaften umgelegt, da an der HS Mannheim die Fachschaften keine eigenen Mittel/"Töpfe"

haben. Einzig der AStA verwaltet die finanziellen Mittel und das Inventar. Es gibt keine Kassen in den Fachschaften.

5. Buchführung tatsächlich auch in Excel. Unsere Haushaltsbeauftragte hat eigene entsprechende und funktionierende Vorlagen und ihr eigenes System. Sie hat sehr viel Erfahrung in der Buchführung aus ihrer Tätigkeit in ähnlichen Funktionen.

6. Nein, bisher keine

7. Es gibt einen zentralen Erstsemesterbegrüßungstag auf der Freifläche des Campus. Der AStA übernimmt die Organisation und sämtliche Beschaffungen des "Campusfests". Die Fachschaften können Teilaufgaben übernehmen (Waffelstand, Bierausgabe, Glücksrad, Fotobox...). Externe Verbände etc. werden ebenfalls eingeladen um Stände beizustellen (z.B. Gewerkschaften). Kein gesonderter StuRa-Beschluss nötig - bereits im Haushaltsplan sind entsprechende Mittel vorgesehen. Vor dem zentralen studentischen Programm finden in den Fakultäten eigene spezielle Einführungsveranstaltungen statt bis mittags.

8. Die Denkschrift wurde im Verwaltungsrat des STW Mannheim diskutiert. Man kam zur Übereinkunft, dass die Studierenden politisch sichtbar werden sollen und sich gegen Empfehlungen des LRH positionieren sollen. Bisher wurde aber kein konkreter Fortschritt erzielt. Die Hochschulverwaltung ist diesbezüglich noch nicht auf die VS zugekommen.

9. 9,16 Euro bzw. 11,64 Euro mit BA-Abschluss. 14,49 Euro mit MA-Abschluss als Wissenschaftliche Hilfskraft (Stand SoSe2018).

10. (Noch) nicht. Der ehemalige interne Datenschutzbeauftragte der Hochschule war vorgesehen. Aktuell beauftragt die Hochschule einen externen Dienstleister zu diesem Zweck. Eine Ausweitung der Dienstleistung auf die Verfasste Studierendenschaft unklar. Eigene Lösungen sind zu teuer.

PH Schwäbisch Gmünd

1. Im Normalfall nach dem Sommersemester in einer konstituierenden Sitzung (erst StuPa, dann AStA). Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch das zuständige Referat. Workshops gibt es nur für Finanzen. Zudem gibt es eine kurze Einführung für StuPa/AStA Vorsitz und die Referate in der Erstsemesterwoche durch Personal der Hochschule.

2. AStA Referate bekommen ihre Sprechstunden bezahlt (normaler Tarif 9.50€). Sonst erfolgt die „Entlohnung“ in Form von Pizza und/oder Getränken o.ä. für die Helfer.
3. Ja z.B. erworbenes Geld durch Blutspende-Aktionen an Hilfsorganisationen Die Spenden sind aber nicht im Haushaltsplan eingerechnet, da sie nur unregelmäßig und an verschiedene Organisationen erfolgen.
4. Ja unsere VS wird steuerpflichtig. Es gibt aber noch keine konkreten Pläne zur Umsetzung und Realisierung.
5. GnuCash durch Finanzreferat aus dem AStA
6. Noch nicht bekannt, allerdings soll auf der nächsten Prorektorenkonferenz dazu diskutiert werden.
7. Ja. Es ist strittig, inwieweit die Aufgaben und die Organisation zwischen Hochschule und Verfasster Studierendenschaft zu verteilen sind. Probleme gibt es vor allem bei der "ManPower" und Entschädigungen.
8. Nein, warten noch auf die Rückmeldung des Landesrechnungshofes.
9. Hiwilöhne: 9.50€. Mit Abschluss mehr, dann ca 11.50€.
10. Nicht wirklich, unser Medien- und Informationszentrum (MIZ) arbeitet daran.

Universität Ulm

1. In den Gremien erfolgt die Übergabe ganz normal mit einer konstituierenden Sitzung. Ansonsten über die StEx/AStA. Website, Merch, Plakate, Facebook, Instagram, Informationsstände, Mails an alle Studis.
2. Ja 400€ für die StEx/AStA bei 40h/Monat. Referenten erhalten 100€/Monat bei 10h/Monat.
3. Da sie aus Mitteln der Studierendenschaft finanziert werden, ist die Rechtsauffassung, dass sie nicht spenden dürfen.
5. Ohne BA: 10.01€, mit BA 11,64. Wissenschaftliche Hilfskräfte erhalten 15,80 Euro.
6. Sie warten auf Reaktionen.
7. Die Gelder werden vom Financer verwaltet. Wir haben einen BfdH und eine Buchhalterin im selben Gebäude, die die Buchhaltung übernehmen.
8. Nein, möchten aber gemeinsam mit der Hochschule eine Position einnehmen.

9. Ja. 2 Tage lang Veranstaltungen der Fachschaften. Die restliche Woche fächerübergreifende Veranstaltungen.

10. Ja haben sie. Die Geschäftsstelle ist Beauftragte.

HFU

1. Idealerweise sind die Leute schon länger da und bekommen so einiges mit. Im speziellen gibt es 4 Augen-Gespräche zwischen amtierenden Personen und deren Nachfolger. Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Social Media (Facebook, Instagram) und Aushänge sowie Websites. Können Posten nicht besetzt werden, wird das von den anderen mitübernommen - bis dato ist das nur ein bis zweimal passiert. Gerade werden außerdem Postenbeschreibungen und Tätigkeitsbeschreibungen entworfen. Die Übergabe der Referate (Sport und Freizeitangebote) findet in der Regel einmal im Semester am Anfang mit dem ganzen anderen Erstsemesterbegrüßungszeug statt. Ansonsten gibt es Informationsaustausch über den Reftreff: <https://reftreff.hs-furtwangen.de/> . Der Webauftritt befindet sich derzeit in Überarbeitung und ist ein wenig verbugged. Die Wahlausschreibungen erfolgen über Aushänge und über das Schwarze Brett. Es gibt aber keine weiteren speziellen Workshops. Vieles wird auch einfach miteinander besprochen. Das funktioniert so.

2. Es gibt Pizza nach den Studierendenratsitzungen für alle. Dieses Vorgehen ist genehmigt und abgesegnet durch den Amtsrat bei der Haushaltsüberprüfung. Es gibt Überlegungen bei den Amtsträgern, dieses "Furtwanger-Modell" weiter zu verfolgen und ein Regelwerk daraus abzuleiten. Es gibt jedoch kaum bzw. keine Diskussionen zu diesem Thema, da bislang hierzu nichts existiert. Es handelt sich um ehrenamtliche Tätigkeit neben dem Studium. Die Intrinsische Motivation ist der Antrieb für die Wahrnehmung von Ämtern.

3. Nein.

4. Nein.

5. Die Löhne sind abhängig vom Arbeitsvertrag und gestaffelt. Mindestlohn liegt bei 9 Euro ungerade, fast 10 Euro. Maximales Volumen der Arbeitsverträge beläuft sich auf 40 Stunden. Üblich sind aber eher 15 und 20 Stunden Arbeitsverträge. Das Hauptproblem liegt in der Arbeitslast. 40 Stunden Arbeitsverträge sind für viele Studierende zu umfangreich.

6. Ja, normal halt, also Umsatzsteuerbefreit für Veranstaltungen innerhalb der Studierendenschaft. Es gibt einen Steuerberater, der nur die Steuererklärung bzw. Jahresabrechnung am Jahresende abnimmt. Die Steuern werden nicht auf die Fachschaften umgelegt, da dieses Vorgehen alles nur verkomplizieren würde.
7. Die Buchführung erfolgt derzeit über Excel, die weiterführende Buchhaltung über eine Buchhaltungssoftware die den Anwesenden nicht näher bekannt ist. Die Buchführung erfolgt zudem in Zusammenarbeit mit einem Steuerberater und dem Haushaltsbeauftragten der HFU.
8. Es gibt wohl Panik im Senat, weil viel Geld im HHP der Hochschule fehlt, wenn dieser nicht nachgesteuert wird oder so ausfällt, wie sich das die HFU vorstellt.
9. Ja. Die ersten 2 Tage werden die Erstsemester von einem Vortrag in den andern gesteckt. Unter anderem gibt es Vorträge der HFU, des AStA, über das Freizeitangebot. Zudem gibt es verschiedene Erstsemesterfrühstück in den Fakultäten mit einer Einführung ins Studium. Außerdem gibt es irgendwann mal noch einen Abend mit der Vorstellung der Fachschaft, was aber nicht jede Fachschaft macht.
10. Noch ist kein Datenschutzbeauftragter vorhanden. Dies soll aber nach Möglichkeit mit der Hochschule gemeinsam geregelt werden über deren Angestellte.

DHBW

Die Vertreter der DHBW reichen eine Petition herum, in der es um Bindungsklauseln geht.

1. Die Übergabe des Vorsitz und des Präsidium findet direkt nach der Wahl statt. Dafür gibt es einen intensiven Austausch (~1 Tag) mit dem alten Vorsitz bzw. Präsidium. Die Referate führen die Übergabe je nach Bedarf selbstständig aus. Weitere Informationen stehen in einem Wiki zur Verfügung. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Merchandising, die Website (lokal und überregional), sowie Facebook und Instagram. Die Referate des AStA werden auf der Website vorgestellt. Die Wahlen werden innerhalb der StuVen lokal kommuniziert. Es gibt keine richtige Ausschreibung. Neben den genannten Strukturen gibt es zudem Klausurtagungen für Vorsitz und Präsidium, Referatswochenenden sowie ein VS StartUp und eine Schulung für Finanzbeauftragte.

2. In der VS der DHBW gibt es nur für die drei AStA-Vorsitzenden (20 € / Monat) und die drei Mitglieder des Präsidiums (20 € / Quartal) Aufwandsentschädigungen. Zu dem Thema gibt es aber eine Projektinitiative, die höhere Aufwandsentschädigungen vorschlägt.
3. Der VS der DHBW sind Spenden von der DHBW grundsätzlich untersagt.
4. Es gibt noch keine konkreten Maßnahmen.
5. 10,01 € / Stunde - die DHBW hat nahezu keine Hiwis.
6. Die DHBW ist umsatzsteuerbefreit. Für die Aufarbeitung des Haushaltsjahres wird ein Steuerberater konsultiert.
7. Die Buchführung erfolgt momentan in Excel Tabellen ohne professionelle Buchhaltungssoftware. Das Nachvollziehen und das Finden von Fehlern in den Berechnungen ist dadurch nur schwer möglich, da der AStA nur schwerlich Einblick in die Geschäftsstelle nehmen kann. Eine Umstellung ist aber bereits angedacht. Es wird deswegen um Auskunft und Erfahrungsaustausch gebeten.
8. Der Präsident der DHBW hat eine Stellungnahme hierzu veröffentlicht und eine Aufstockung der Mittel gefordert. Die VS hat sich noch nicht öffentlich geäußert. Derzeit gibt es an der DHBW aber nahezu kein Geld für Forschung. Die Diskussion findet sich aktuell unter anderem auch in den Stuttgarter Medien. Eine Eskalation der Diskussion scheint vorprogrammiert.
9. Auf Grund der dezentralen Struktur kümmern sich die lokalen StuVen um die Erstsemesterbegrüßung/-einführung. Diese fallen je nachdem sehr verschieden aus.
10. Momentan übernimmt diese Aufgabe der IT Referent des AStA. Es gibt aber die Idee einer Landesweiten Regelung über LHG wird angeregt.

Weitere Punkte der DHBW sind die Finanzierung der Studierendenwerke sowie eine weitere Petition für Parkgebühren für Landesbeamte. Die LAK soll aus Sicht der DHBW zudem darauf hinwirken, eine eigene Petition zu diesem Thema zu machen.

Hochschule der Medien, Stuttgart

1. Es wird versucht die neuen Vorstandsmitglieder möglichst vom Vorgänger einzuarbeiten. Das erfolgt in der Regel direkt nach der Wahl. Außerdem gibt es eine Einführungsmappe, die jedes Ratsmitglied zu Beginn seiner Amtszeit erhält. Diese enthält die Ämterbeschreibungen und einige andere Infos. Referate, an der

Hochschule der Medien Initiativen genannt, werden über <http://vs.hdm-stuttgart.de/mitmachen> präsentiert und haben i.d.R. eigene Social-Media-Kanäle. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt via Facebook, Instagram, wöchentlichen kurzen Newslettern und die Website. Bei Veranstaltungen gibt es zusätzlich Aushänge und Plakate. Daneben gibt es eine VS-Vollversammlung pro Semester. Die Wahlausschreibung erfolgt gemäß der Wahlordnung die auf der VS-Website einsehbar ist. Die Ausschreibung erfolgt somit offiziell über die Hochschule. Die Wahlleitung übernimmt in der Regel der stellvertretende/ die stellvertretende KanzlerIn. Die VS macht dafür noch einmal extra Werbung. In 2018 wurde zum ersten Mal eine (Einführungs-)Klausurtagung durchgeführt, die zukünftig beibehalten werden soll.

2. Ja. Es gibt eine pauschale Aufwandsentschädigung von 60€/Monat für die 7 Vorstandsmitglieder und den Ratspräsident. Aktuell gibt es keine kontroverse Diskussion über diese Aufwandsentschädigungen. Darüber hinaus gibt es keine Aufwandsentschädigungen. Es gibt allerdings ASC (Activity and Social Credits), die für Initiativleitung und Ratsmitgliedschaft erlangt werden können. Ein entsprechender Katalog zur Vergabe der ASC existiert auf der Website. Die ASC können in ECTS umgewandelt werden. Maximal gibt es jedoch 3 ECTS.

3. Nein. Einzige Ausnahmen sind Erträge von Veranstaltungen, bspw. Dem Weihnachtsmarkt der VS. Diese wurden in der Vergangenheit teils gespendet.

4. Nein. Die VS ist nicht steuerpflichtig. Es ist ein Posten für einen externen Steuerberater im Haushaltsplan verankert.

5. Die Buchführung wird von der Finanzreferentin und deren Stellvertreter zusammen mit dem Haushaltsbeauftragten, der aus der Finanzabteilung der Hochschule kommt und zu 20% bei der VS angestellt ist, genutzt. Dabei handelt es sich um eine Excelliste für den Haushaltsplan sowie eine geeignete Software des Haushaltsbeauftragten.

6. *Keine Angaben*

7. Ja, gibt es. Es werden diverse Veranstaltungen angeboten. Organisator ist das Eventteam der VS.

8. Ja, ist geplant. Kontakt und Austausch mit dem Studierendenwerk ist aufgenommen. Vermutlich wird dazu noch ein Ausschuss gebildet. Insbesondere der Vorstand und der Rat beschäftigt sich damit. Welche Art von Reaktion erfolgt ist noch nicht beschlossen. In der Diskussion sind ein offener Brief, eine Demo etc..

9. 10,01 €/Stunde ohne Bachelor-Abschluss, 11,64 €/Stunde mit Bachelor-Abschluss.

10. Ja, intern.

Hochschule Offenburg

1. Die Ausschreibung erfolgt über das StuPa, Die Mitglieder lassen sich aufstellen und werden für die Referate gewählt. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt weitestgehend über die Website mit Bildern usw.. Die Sitzungen sind zudem öffentlich, aber es sind selten Leute da.

2. Ja, Referenten erhalten eine Entlohnung für 16h/Monat a 10€/h. Wenn Projekte anstehen kann es zudem projektbezogene Entschädigungen geben.

3. Ja. Es werden Gelder aus Einnahmen von Veranstaltungen gespendet.

4. Keine Angabe

5. Hiwis erhalten 10€ pro Stunde. Tutorate umfassen in der Regel 16h/Monat.

6. Nein.

7. Eine Person. Es ist aber unbekannt in welcher Form.

8. Keine Angabe

9. Es gibt eine Einführungswoche. Man würde gerne eine Ersti-Hütte machen, aber keiner hat die Verantwortung für die Organisation übernommen.

10. Sind drauf und dran den im nächsten Semester einzuführen. Es braucht einen Datenschutzbeauftragten.

Universität Heidelberg

1. Bis zuletzt waren einige Referate offen. Für die Übergabe werden meist interne Lösungen gefunden. Eine echte Übergabe ist nur vom Finanzreferat bekannt, da hier eine Einarbeitung notwendig ist. Es erfolgt daher eine Begleitung in den ersten Wochen durch den letzten Finanzverantwortlichen bzw. die letzte Finanzverantwortliche. Es gibt meist einen Funktions- Account, auf den die Nachfolger*innen zugreifen können. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die Website und das Öffentlichkeits-Referat. Zudem wird Facebook genutzt. Auf den beiden Kanälen werden jeweils Zusammenfassungen der StuRa-Sitzungen präsentiert und verbreitet. Zudem wird Instagram genutzt. Es gibt zudem Vorlagen, die auch an FSen

und so verschickt werden. Außerdem gibt es meist ein StuRa-Arbeitswochenende zu Beginn der neuen Legislatur zur Einarbeitung und Themensetzung. Der Öffentlichkeits-Beauftragte ist zuständig für regelmäßige Kurzberichte z.B. von den StuRa-Sitzungen. Die Ehrenämter wie es sie in Zusammenhang mit den VSen gibt müssten/könnten durch die Hochschule attraktiver gemacht werden.

2. Aufwandsentschädigungen sind in der Satzung festgelegt und werden parlamentarisch beschlossen. Vorschläge erfolgen durch das Gremienreferat. Der Vorsitz erhält bisher den BAföG-Höchstsatz, kommend 450 Euro. Das Finanzreferat erhält ebenso 450 Euro. Bei Besetzung durch zwei Personen gibt es 350 Euro. Sonst fallen Entlohnungen oder Aufwandsentschädigungen recht individuell aus. Hier gibt es je nach Referat und Tätigkeit 50 bis 200 Euro monatlich, so etwa für das Referat Lehre und Lernen, EDV, etc.. Die Sitzungsleitung erhält jeweils 80 Euro pro Sitzung, aufgeteilt auf die Mitglieder gegebenenfalls gekoppelt an das oder die Protokolle. Diese Regelungen gibt es auch für den Vorsitz. Der Wahlausschuss bekommt pro Wahl jeweils eine Pauschale.

3. Konkreter Fall: z.B. Rote Hilfe, was aber wegen der Roten Hilfe problematisch war.

4. Bisher sehr wahrscheinlich nicht.

5. Ohne Abschluss gibt es 10,01 Euro. Mit Bachelor-Abschluss 11,64 Euro. mit Master- o. anderem Abschluss (z.B. Staatsexamen) erhält man 15,80 Euro. An der juristischen Fakultät erhält man wenn man scheinfrei ist 11,64 Euro.

6. Es wurde kürzlich beschlossen, dass "alle Kosten in Zusammenhang mit dem Thema Steuern auf Veranstaltungseinnahmen auf die betreffenden Fachschaften umgelegt werden". Die Rechnung der Steuerberaterin steht erstmals aus.

7. Die Buchhaltung erfolgt über eine Excel-Tabelle.

8. Bisher ist hier nichts geschehen. Der Rektor kommt am 5.2. in den StuRa. Da wird gefragt. Wegen schlechter Erfahrungen bei den Qualitätssicherungsmitteln will man nicht mit der Uni zusammenarbeiten.

9. Wird ausgerichtet durch die FSen. Eine eigenständige Begrüßung gibt es nur im Wintersemester. Anschließend findet eine Studienmesse statt, die von der Uni organisiert wird. Dort stellen sich verschiedene Initiativen an Ständen vor, unter anderem auch der StuRa.

10. Ja. Dieser ist extern.

VS der HS Ravensburg-Weingarten

1. Die Ämterübergabe erfolgt aktuell nur in der AStA bzw. unter den AStA-Mitgliedern. Die Übergabe innerhalb der Fachschaften wird von diesen selbst geregelt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von einem Referenten wahrgenommen. Zusätzlich gibt es einen/ eine Internetauftrittsbeauftragte/n wegen des WEB-Relaunch an der Hochschule. Aktuell werden auch häufig Facebook und Instagram von der VS und den einzelnen Fachschaften genutzt. Die Wahlbekanntmachung und Ausschreibung steht und fällt mit dem Wahlleiter. Es gibt aktuell unterschiedliche Amtszeiten. Das StuPa besteht aus Senat, Fakultät (1.10) und Direktkandidaten (1.09). Eine grundsätzliche Veränderung dieser unterschiedlichen Amtszeiten und die Anpassung der Amtszeiten sind in Planung. Dafür sollen die Satzungen und Ordnungen der VS angepasst werden. Die Anwerbung neuer Aktiver erfolgt überwiegend aus/bzw. durch starke und große aktive Fachschaften. Studierende, insbesondere Erstis, lernen häufig zunächst die Fachschaft leichter kennen und durch Beteiligung und Mitwirken in den Fachschaften lernen sie die VS kennen. Die Fachschaften sind wichtiger Ansprechpartner für alle Studierenden. Neue Amtsträger, Referatsmensen oder AK-Verantwortliche kommen meistens aus den Aktiven der Fachschaften.
2. Aufwandsentschädigungen sind laut Satzung für StuPa und AStA möglich, werden aber derzeit nicht angewendet. Der allgemeine Nutzen wird aktuell als ausreichende Entlohnung für die Tätigkeit im AStA durch den AStA angesehen.
3. Es gibt keine Spendenvorgänge.
4. Es findet derzeit keine wirtschaftliche Betätigung statt. Dadurch werden keine Gewinne erzielt und die VS wird nicht steuerpflichtig. Die wirtschaftliche Betätigung ist ausgelagert an einen Studierendenverein.
5. Die Buchführung erfolgt durch eine Haushaltsbeauftragte (Assistenz der VS/AStA auf 50 % Stelle, TV-L E9) und das Finanzreferat. Die Buchführung erfolgt aktuell noch mit Excel wie bei der Hochschule, der Rechnungshof empfiehlt aber ein Programm und wird hierzu Vorschläge unterbreiten. Die Assistenz arbeitet nebenbei auch an einer Fakultät im Umfang der anderen 50% im ähnlichen Aufgabengebiet. Dort erfolgt die Buchführung ebenfalls mit Excel-Tabellen.
6. Keine Angaben

7. Die Erstsemester Einführung dauert 3,5 Tage und erfolgt in Zusammenarbeit mit der Hochschule. Die VS stellt sich dabei vor allen Studierenden vor. Die Fachschaften stellen sich innerhalb der Fakultäten vor. Ebenfalls finden verschiedene Aktion mit der VS statt wie zum Beispiel eine Stadttour mit ActionBound-APP mit einer anschließenden Auslosung, eine Campustour begleitet und geführt durch die Fachschaften, VS-Grillen, Fachschafts-Grillen etc.. Der Erstsemesterbegrüßung zwei bis vier Wochen nach dem Vorlesungsbeginn nachfolgend veranstalten die Fachschaften für ihre Ersti's eine Erstsemesterhütte, die in der Regel über ein Wochenende geht. Organisiert wird diese durch einen AK "Ersti-Woche" der VS, wobei die Fachschaften, Hochschulgruppen und VS-Gruppen miteingebunden werden bzw. mitarbeiten. Die Finanzierung erfolgt durch die VS und die Fachschaften selbst.

8. Es gibt noch keine Reaktion bzw. aktuell haben der Rechnungshof und die Rechnungsprüfung Vorrang in der VS und der Hochschule.

9. Derzeit gibt es noch keine.

10. Der Datenschutzbeauftragte befindet sich gemeinsam mit der HS in Planung. Voraussichtlich kann der Datenschutzbeauftragten der Hochschule gewonnen werden. Die Assistenz nimmt zudem an Fortbildungen teil.

HVF Ludwigsburg

1. Die Wahlausschreibung erfolgt über die Hochschule und die Bekanntmachungen der Hochschule. Es gibt zusätzlich eine eigene Pinnwand exklusiv für derartige Zwecke. Außerdem gibt es eine Rundmail an alle Studierenden. Die Amtsübergabe erfolgt nach der konstituierenden Sitzung. Die Einladung zu dieser erfolgt durch den- oder diejenige mit den meisten Stimmen. Aktuell gibt es Überlegungen über den Nutzen von Facebook und Instagram. Zudem gibt es diverse Hochschulmagazin Beiträge. Ausschreibungen und Wahlbekanntmachungen erfolgen zudem über die öffentlichen Bekanntmachungen der Hochschule.

2. Aufwandsentschädigungen sind möglich und werden Ende der Legislatur gemeinschaftlich beschlossen. Bisher gibt es für den Vorstand 350 € und die Referenten 300 € jährlich. Es gibt keine Projekt-bezogenen Aufwandsentschädigungen. Bisher gibt es darüber kaum Diskussionen am Standort.

3. Es gibt keine Spendenvorgänge im Haushalt. Die Studierendenschaft hängt am Haushalt der Hochschule da sie nicht verfasst ist. Es gab aber auch noch nie Versuche, zu spenden. Spenden an sich gab es bislang nur im Sinne von Einnahmen durch Sammlungen, nicht aus Beiträgen.
4. Keine Aussage möglich, da kein eigener Haushalt und kein entsprechendes Volumen.
5. Wird nicht benötigt. Zur eigenen Kontrolle gibt es eine Excel-Tabelle.
6. Wurde bisher nur im Senat angesprochen, dass das kommt und demnächst behandelt werden muss. Wirklich was passiert ist noch nichts.
7. Es gibt einen Einführungstag der von den Dekanen organisiert wird, wo sich AStA und StuRa vorstellen und auch der Ausbildungs-Personal-Rat.
8. Es ist nichts geplant, da auch Kapazitäten aktuell nicht dafür frei sind.
9. Der Anwesende kann keine exakte Auskunft geben, meint aber zu wissen, dass es sich um 10,xx € handelt.
10. Die Hochschule hat einen Datenschutzbeauftragten, der von der Studierendenschaft im Bedarfsfall mitgenutzt wird.

Universität Tübingen

1. Es gibt derzeit nur 2 Vorsitzende + Finanzreferent als offizielle Ämter. Das Amt des Pressereferenten ist nicht besetzt. Die ehemaligen Amtsträger bleiben meist noch ein wenig ansprechbar für Fragen. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Facebook und Homepage sowie unregelmäßig in Form eines monatlichen Newsletters. Zudem gibt es bis zu 3 Unirundmails pro Semester. Bei geförderten Veranstaltungen wird von Veranstaltenden auf den StuRa hingewiesen. Es gibt keine Referate in Tübingen, sondern offene Arbeitskreise. Diese finden sich alle mehr oder weniger aktuell auf der Homepage. Die Wahlausschreibung erfolgt über eine Unirundmail und die Homepage der Universität und des Studierendenrats. Es gibt bislang keine Arbeitswochenenden. Die Aktivität in den Arbeitskreisen ist derzeit überschaubar.
2. Exekutive soll 200€ pro Monat bekommen ab dem 1.1.2019. Die Rechtsaufsicht vertrat jedoch zuletzt die Meinung, dass das nicht Satzungskonform sei, da Arbeit ehrenamtlich sein soll laut Organisationssatzung. Die Finanz- und Haushaltsordnung räumt jedoch explizit die Möglichkeit dazu ein, sodass hier ein Widerspruch derzeit

im Raum steht der aktuell geklärt wird. Die LHG meinte im Wahlkampf, sie würde die Arbeit auch ohne Aufwandsentschädigung machen, die Mitarbeit ist jedoch in den Arbeitskreisen über alle hochschulpolitischen Parteien hinweg überschaubar. Von manchen Fachschaften wurde angemerkt, dass es ungerecht sei, wenn nur manche Leute eine AWE bekommen würden.

3. Nein. Auf geförderten Veranstaltungen darf zum Beispiel der oder die Referierende um Spenden für Projekte bitten, nicht aber die Veranstaltenden selbst. Ansonsten gibt es nur Projektförderung, keine Gruppenförderung.

4. Nein. Die Stellungnahme aus Freiburg wurde positiv aufgenommen. Konkretes ist nicht passiert.

5. Die Hiwi-Löhne sind vergleichbar mit den bisher genannten Beträgen.

6. Bislang gibt es keine Steuerpflicht abgesehen von der Lohnsteuer der Angestellten.

7. Aktuell gibt es noch eine doppelte Buchführung mit Excel. Der Umstieg auf Lexware online wird vorbereitet.

8. An dieser Stelle ist noch nichts passiert.

9. Es gibt derzeit keine vom StuRa. Jedoch bieten die unterschiedlichen Fachschaften bzw. Fachschaftsbezirke zahlreiche Einführungsveranstaltungen an. Gibt es meist in Form von Veranstaltungen in der Einführungswoche wie Infoveranstaltungen, Ersti-Grillen, Stadtführungen, Spieleabende, Kneipentour etc.. Zusätzlich gibt es zahlreiche Erstsemester Wochenenden und Hütten.

10. Es gibt noch keinen Datenschutzbeauftragten.

Universität Hohenheim

1. Die Ausschreibungen erfolgen über die Universität. Asta und StuPa haben am Anfang jeweils eine Klausurtagung.

2. Ja, der Finanzreferent des Asta.

3. Keine Angaben

4. Es gibt bisher keine Reaktion zur Denkschrift, da der Standort bisher nicht betroffen ist.

5. Die Hiwi Löhne sind vergleichbar mit denen in Ulm.

6. Die VS ist bisher nicht steuerpflichtig.

7. Die Buchführung erfolgt bisher kameralistisch und wird extern geprüft. Buchungen werden durch die Angestellten unterstützt.
8. Der Hochschulfinanzierungspakt wird gemeinsam mit der Leitung der Hochschule angepackt.
9. Keine Angabe
10. Falls es notwendig wird ist bislang der interne Datenschutzbeauftragte der Universität zuständig.

Akad University

1. Man übernimmt ein Amt und bringt es sich mehr oder weniger selbst bei. Für die Ämter erfolgen öffentliche Ausschreibungen und geheime Wahlen.
2. Es gibt keine Aufwandsentschädigungen da es formal keine Studentenschaft gibt.
3. Es gibt keine Tätigkeit von Spenden.
4. Nein, es nichts geplant.
5. Es gibt keine Hiwis.
6. Nein, es gibt keine Steuern.
7. Es gibt keine Buchführung, da es keine Fachschaft oder Verfasste Studierendenschaft gibt.
8. Keine Angabe
9. Ja, zwei Tage lang.
10. Ja von der Hochschule.

Uni Freiburg

Haben Verfassungsbeschwerde wegen der Beschlagnahmung der Festplatte eingereicht (<https://www.stura.uni-freiburg.de/news/verfassungsbeschwerde-festplatte>)).

Freiburg richtet die Mitgliederversammlung des fzs am ersten Märzwochenende aus. Alle, egal ob Mitglied oder nur interessiert sind herzlich in Freiburg willkommen.

Es ergeht der Hinweis auf folgende Seminare seitens des fzs:

-8.-10. Februar in Landshut: Einführung in die Hochschulpolitik

-27.2.-1.3. in Freiburg direkt vor der MV: Was ist eigentlich die Verfasste Studierendenschaft und wozu?

-29.-31. März in Ingolstadt: Zwischen Exzellenz und prekären Verhältnissen: Grundlagen der Hochschulfinanzierung.

Zudem wird Freiburg ein Rechtsgutachten einholen, um rechtliche Unsicherheiten beim Thema der Symptomangabe zu klären.

1. 4 Personen sind aktuell im Vorstand mit einer Amtszeit von einem Jahr. Über einen Monat hinweg werden Neu- und Altvorständ*innen gleichzeitig mit einer Aufwandsentschädigung ausgestattet. Der Übergangsmonat wird zur Einarbeitung genutzt. Referate finden in der Regel eigene Lösungen. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die Homepage, den Facebook Account sowie weitere Veranstaltungen. Ämter und Stellen werden auf der Homepage ausgeschrieben und im StuRa und AStA vom Vorstand beworben. Wahlen werden auch über die Website bekanntgegeben. Ab und an gibt es zudem Workshops, die aber nicht regelmäßig stattfinden. Zudem empfiehlt Freiburg den How to HoPo (Hochschulpolitik) Workshop des fzs.

2. Ja. Vorständ*innen, Referent*innen (nicht jedoch Stellvertreter*innen), Studierendenratspräsidium, Wahl-Satzung und Schlichtungskommission ("Judikative") erhalten Aufwandsentschädigungen die regelmäßig überwiesen werden (also nicht projektbezogen). Die Diskussion dreht sich meist darüber, wie welche Aufwandsentschädigungen zu welchen Posten passen. So ist etwa das Präsidium überlastet.

3. Ja. Es ergehen Spenden an den ABS, ist aber nicht fest verankert. In der Regel handelt es sich um Restmittel aus dem Rechtsmitteltopf. Zudem gibt es einen Solidartopf für Bayern, der derzeit aber fast nicht genutzt werden kann. Zudem gibt es Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden wie dem fzs und dem lokalen unabhängigen Radio. Der Finanzbeauftragte und der Haushaltsbeauftragte überprüfen alle Anträge und Auszahlungen und lehnen diese im Zweifelsfall ab.

4. Ja. Schon im Herbst letzten Jahres. Die Stellungnahme ist zu finden unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/news/rechnungshof2018/?>. Ein ähnlicher Antrag in Bezug auf die Studierendenwerke wurde in der LAK in Furtwangen eingebracht. Im Zweifelsfall wird diese Stellungnahme weiter genutzt.

5. Orientiert sich an Tarifverträgen (momentan 10,01€/h, bei keinem Abschluss).
6. Darüber gibt es kein Wissen der Anwesenden. Die Haushaltsbeauftragte dürfte immer auf dem aktuellen Stand sein. Auch waren Wirtschaftsprüfer*innen kürzlich wegen einer Routineüberprüfung vor Ort. Es gibt keine Steuerberatung.
7. Die Haushaltsbeauftragten arbeiten bisher mit Excel-Spreadsheets
8. Freiburg selbst hat dahingehend nichts geschrieben oder beschlossen. Eine Vernetzung von Studierendenvertretungen ist hier aus Sicht Freiburgs notwendig, um ausreichend Druck zu machen und auf die strukturelle Unterfinanzierung der Hochschulen hinzuweisen.
9. Ja, gibt es. Diese werden aber vor allem durch die Fachschaften organisiert. Auch vom AStA gibt es Einführungstage, die allerdings erst ein paar Wochen später im Semester stattfinden.
10. Noch nicht. Man ist unsicher, ob wir dies brauchen, da die Angestellten-Anzahl unklar ist. Die Frage wird bald geklärt werden.

TOP 4 Wahl des Präsidiums

Niklas Lente aus Furtwangen, Standort Villingen, stellt sich vor und kandidiert für das Präsidium.

Justus Potthoff und Jacob Bühler aus Tübingen werden als Wahlkommission vorgeschlagen und ohne Widerrede angenommen.

Es werden verschiedene Fragen von Freiburg gestellt zu seiner persönlichen Einstellung bezüglich Studiengebühren und Exzellenzinitiative. Niklas beantwortet alle Fragen zur Zufriedenheit der Anwesenden. Er beschreibt seine Motivation, vor allem auch das Präsidium, das derzeit nur aus 2 Personen besteht, entlasten zu wollen. Weitere Fragen werden ebenfalls zur Zufriedenheit beantwortet.

Es findet die Personaldebatte und Wahl statt. Es sind 16 Stimmberechtigte anwesend. Die Wahlmöglichkeiten werden vorgestellt. Niklas verlässt dafür den Raum.

Es folgt die Wahl.

Die Wahlkommission wertet die Wahl aus. Niklas kehrt für die Verkündung des Wahlergebnisses in den Raum zurück. Niklas wurde bei 15 Ja Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Niklas nimmt die Wahl an.

Top 5 Wahl zum Sprecher des AK Hochschulpakt

Es folgt zunächst der GO Antrag auf Änderung der Tagesordnung, da es sich um keine Wahl sondern um eine Abstimmung handelt.

Der GO Antrag wird einstimmig angenommen.

Dominik Birkenmaier stellt sich und seine Motivation vor und für die Abstimmung bereit.

Es folgt ein GO Antrag auf geheime Abstimmung.

Es folgt die Abstimmung über den Sprecher für den AK Hochschulpakt.

Dominik Birkenmaier verlässt hierfür den Raum.

Es folgt die Abstimmung. Die Auszählung übernehmen Jacob Bühler und Justus Potthoff aus Tübingen.

Es sind 15 Abstimmungsberechtigte, da Dominik Birkenmaier den Raum verlassen hat.

Dominik kehrt in den Raum zurück.

Dominik wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen einstimmig zum Sprecher des AK Hochschulpakt per Abstimmung gewählt.

Dominik akzeptiert das Ergebnis der Abstimmung.

Top 6: Wahl in den Studentischen Akkreditierungspool

Der TOP wurde von Daniel Renneberg forciert. Es folgt eine längere Debatte über Sinn und Zweck und Ziele bei der Aktivität im Studentischen Akkreditierungspool.

Daniel Renneberg würde sich gerne entsenden lassen.

Jacob Bühler und Justus Potthoff bilden die Wahlkommission.

Daniel Renneberg verlässt für die Wahl den Raum.

Es folgt die Wahl.

Die Wahl ist beendet. Daniel kehrt in den Raum zurück.

Die Wahlkommission verkündet das Ergebnis. Daniel Renneberg wurde bei einer Enthaltung einstimmig in den Studentischen Akkreditierungspool gewählt.

Daniel nimmt die Wahl an.

Top 7: Redeverhalten

Freiburg hat den TOP eingebracht aufgrund des auffälligen Redeverhaltens. Es soll im Allgemeinen um eine angenehme und produktive Sitzungskultur gehen. Im Fokus sind dabei insbesondere das gegenseitige Ausreden lassen, eine angemessene Sitzungsleitung oder nicht angemessene Nebengespräche. Insbesondere traten Probleme in Furtwangen auf. Aus Ulm kommt die Rückfrage an Freiburg, ob es konkrete Verbesserungsvorschläge aus Freiburg gibt. Es werden eine Klingel und die Führung einer Rednerliste angeregt bzw. erwähnt. Es kommt die Anregung aus Tübingen, GO Anträge dauerhaft anzubeamen oder die Satzung nochmals anfangs als festen Punkt einer jeden LAK vorzustellen. Die Unterlagen können auch nochmal mit der Einladung versendet werden. Aus Hohenheim kommt die Anregung, eine Erläuterung der Tagesordnung zu Beginn einer jeden Sitzung oder vorab vorzunehmen. Aus der Mitte der Anwesenden kommt die organisatorische Frage, ob es eine Whatsapp Gruppe gibt. Daraufhin gibt es persönliche Kritik bezüglich einer Nutzung von Whatsapp aus Ulm. Aus Freiburg wird hier auf alternative Messenger verwiesen. Als weitere Kritik kommt auf, dass mit der Einführung einer entsprechenden Gruppe womöglich ältere Personen- und Teilnehmerkreise von einer zukünftigen Kommunikation und einem kommenden Informationsaustausch ausgeschlossen werden könnten. Es gibt auch die Befürchtung, mit weiteren Regeln und Strukturen nur weitere Hürden und weitere Bürokratie zu schaffen. Es kommt die Anregung aus Tübingen, sich mit diesem Thema zum Beispiel auf der nächsten LAK, die dann vielleicht 2 Tage dauern könnte, auseinanderzusetzen. Es gibt breite Zustimmung. Aus Freiburg kommt abschließend die Rückmeldung, dass die Debatte konstruktiv war und vielleicht die ein oder andere Anregung dabei gewesen wäre, die eines Versuchs würdig wären.

TOP 8: AK Lehramt

In der Zwischenzeit gab es seit der letzten LAK eine Telefonkonferenz mit 10 unterschiedlichen Hochschulen im Dezember und eine weitere am gestrigen Tag. Derzeit wird eine gemeinsame Position erarbeitet für ein gemeinsames Treffen mit Theresia Bauer. Auf den Telefonkonferenzen wurden hierfür erste Punkte erfasst und gesammelt. Ein Treffen zur Erarbeitung einer gemeinsamen Position soll am 23.2. stattfinden. Das Problem ist jedoch, dass ein mögliches Treffen mit Frau Theresia Baur womöglich noch vor der nächsten LAK stattfindet und die gemeinsame Position daher nicht über die LAK abgestimmt werden kann. Daher gibt es den Wunsch aus dem AK Lehramt, die nächste LAK auf den 3.3. vorzuziehen. Es gibt einige Anmerkungen zum Termin. So werden die Kollision etwa mit Fasching/Fasned/5. Jahreszeit und der fzs-Sitzung in Freiburg moniert. Außerdem ist noch immer unklar, wer alles mit offizieller Funktion zum Treffen hingehen soll. Aus Tübingen kommt die Anregung, einen konkreten Termin als Studierende vorzuschlagen. Es wird erwidert, dass es unklar sei, ob der AK bzw. Weingarten dazu bereit ist, da die Kommunikation über David läuft. Aus Ulm kommt die Anmerkung, dass ein Umlaufverfahren per Mail kein schriftliches Verfahren wäre und als Umlaufverfahren daher nicht bindend wäre. Aus Tübingen kommt die Anregung, den Termin auf den Zeitraum nach dem 10.3. zu legen. Der Arbeitskreis bemüht sich diesbezüglich um eine gemeinsame Lösung mit Weingarten. Die Entscheidung obliegt dem AK Lehramt in Rücksprache mit dem Präsidium, Weingarten und Frau Theresia Bauer.

Top 9: Novellierung des LHG

Es steht eine neuerliche Novellierung des LHGs im Raum. Auch wird an dieser Stelle die Mehrfach-Besetzung unterschiedlicher Gremien durch Personen oder Persönlichkeiten gleichen Namens kritisch angemerkt. Freiburg wirft die Frage auf, ob die LAK sich bei einer neuerlichen Novellierung des LHG eine gemeinsame Position erarbeiten möchte. Noch ist aber unklar, was konkret alles in einer Novellierung aufgegriffen werden soll. Bis zur nächsten LAK soll über die Standorte angefragt werden ob es konkrete Themen für die Novellierung gibt. Folgende Fragen sollen dafür an den einzelnen Standorten diskutiert werden:

-Welche Punkte hätten wir aus Sicht der Verfassten Studierendenschaften gerne im LHG geändert oder ergänzt?

-Welche Punkte werden gerade politisch in Bezug auf eine mögliche LHG Novelle diskutiert?

-Alle Standorte sollen das bestehende LHG sichten, insbesondere Paragraph 65, der die Aufgaben der Verfassten Studierendenschaft regelt, und für sich mit der Praxis abgleichen. Im zweiten Schritt sollen mögliche Verbesserungen und Vorschläge abgeleitet werden.

Ein Stimmungsbild bezüglich der genannten Fragen fällt positiv aus.

Top 10: Sonstiges/Informationen/Austausch

Festlegung des nächsten Sitzungstermins

Es folgt eine kontroverse Diskussion über mögliche Termine. Abgewägt werden die Kollision bzw. Kombination mit der FSZ Tagung in Freiburg am 03.03.2019 oder eine Alternative Durchführung eine Woche später zum regulären Termin am 10.03.2019. Die Entscheidung fällt durch den möglichen Termin mit Frau Theresia Bauer in Rücksprache zwischen dem AK Lehramt, dem Präsidium sowie den potentiellen Ausrichtern Tübingen, Freiburg und Ludwigsburg.

Es gab eine Anregung zwecks Landesweitem Semesterticket. Das Präsidium hat dem Verfasser der Mail geantwortet. Der AK Landesweites Semesterticket ist aktiv und hat einen konkreten Vorschlag ausgearbeitet der nun geprüft werden soll.

Sitzungsende: 17:06 Uhr